

An den zuständigen Ausschuss, die Synode und die Gemeinden der EAK

Liebe Schwestern und Brüder,

seit 1978 bin ich Archivbeauftragter der EAK, 2024/5 hat die Synode Berthold Bloemendal zusätzlich mit der Aufgabe betraut. Das Archiv ist nach den Grundsätzen der früheren Gereformeerde Kerken in Nederland und der Evangelisch-reformierten Kirche aufgebaut.

1978 waren nur wenige Unterlagen vorhanden: etwa zehn Jahrgänge vom Grenzboten und einige alte Ordner Schriftverkehr. Das Archiv wanderte in der Zeit von Bentheim in den Keller vom Pastorat an der Bachstraße in Nordhorn und schließlich in den Archivraum der neu erbauten Kirche in Wilsum. Er hat eine Größe von etwa 2 ½ x 2 ½ Meter und ist überfüllt. In einem Viertel des Raums ist zudem das Archiv der Gemeinde Wilsum untergebracht. Seit 1978 hat sich viel angesammelt.

Für die Synode liegen hier jetzt alle Grenzboten seit 1883, alle Jünglingsblätter/Jugendboten seit 1924, etwa 1.000 gedruckte Predigten verschiedener Serien (etwa „Gehilfen eurer Freude“), Unterlagen der aufgehobenen Gemeinden Gronau und Neermoor (Brandlecht liegt in Nordhorn), alle Protokolle der Synode (seit 1849) und vom Synodalverband Gr. Bentheim (seit 1894/1902), die Protokolle sämtlicher Ausschüsse von Synode und Synodalverband seit 1900 und deren Schriftverkehr seit etwa 1850.

Seit 1978 sind etwa 25 Examens-, Bachelor- und Masterarbeiten über die EAK verfasst und im Archiv verwahrt. Zudem ist heute sämtliche Literatur vorhanden, die von den Gemeinden herausgegeben oder über sie erschienen ist. Fast alle Polizei- und Gerichtsprotokolle vor allem aus den ersten Jahrzehnten liegen als Kopien und transkribiert vor.

Ein kleines Foto- und Urkundenarchiv rundet das Ganze ab. Das Archiv des Jugendbundes gehört ebenfalls zum Archiv der Synode. Dazu zählen u.a. die Protokolle vom Bundesvorstand, Bundesberichte, Arbeitspläne und der gesamte Schriftverkehr bis etwa 2000.

Die handschriftlichen Protokolle der Synode (und der eigenen Theologischen Schule) sind inzwischen transkribiert und digital durchsuchbar. Alle Grenz- und Jugendboten sind jahrgangsweise als PDFs gescannt und digital durchsuchbar, Jedes einzelne Schriftstück ist über eine Datenbank mit etwa 15.000 Datensätzen abrufbar nach Absender, Empfänger, Bemerkung, Datum und Fundstelle. Für Ausschuss, Synode oder Gemeinden erkläre ich gerne Genaueres, auch anhand einer PPP mit Fotos aus dem Archiv.

Das Archiv ist für die Forschung und Öffentlichkeit praktisch nicht zugänglich, sondern nur intern. Gleichzeitig kommen immer wieder Anfragen etwa von verschiedenen Universitäten. Zudem entsprechen Luftfeuchtigkeit und Temperatur in Wilsum heute baulich bedingt nicht den Anforderungen. Und der Raum ist inzwischen zu klein.

Der reformierte Synodalverband Grafschaft Bentheim hat 2018 sein Archiv ins Kreis- und Kommunalarchiv (KKA) in Nordhorn ausgelagert. Ich habe es dort registriert und in das bundesweite Archivsystem arcinsys eingetragen. Das Archiv der Synode der EAK umfasst etwa zehn Prozent vom Umfang des reformierten Archivs und würde wie dieses behandelt.

Im KKA befinden sich schon aus meinem privaten Bestand alle Grenzboten seit 1949, alle erschienenen Jünglingsblätter/Jugendboten und alle Predigten der Reihe „Gehilfen eurer Freude“. Für einen guten Schutz, eine gute Unterbringung und eine öffentlich zugängliche

Verzeichnung bitten die Archivbeauftragten die Synode, das Archiv der Synode ins KKA zu überführen. Im Anhang findet sich ein Vertragsentwurf für eine solche Übertragung, die mit dem KKA so abgesprochen ist.

Pro Jahr belaufen sich die Kosten auf 100,- €. Hinzu kommen pauschal einmalig 500,- € für säurefreie Archivmappen und Dosen, wie sie in Nordhorn verwendet und im Archivwesen heute Standard sind. Nach 20 Jahren würde der Vertrag weiterlaufen oder neu verhandelt werden. Das Bestreben besteht, bis dahin auch möglichst alle (reformierten) Gemeindearchive der Grafschaft ins KKA zu übernehmen.-

Die ältesten Unterlagen aus dem Archiv der altreformierten Synode sind 150 bis 200 Jahre alt. In den reformierten örtlichen Gemeindearchiven gibt es Unterlagen, die bis zu 600 Jahre alt sind. Diese Archive bilden den wesentlichsten Teil der Grafschafter Geschichte und umfassen bis kurz vor 1900 alle Zivilstandsdaten und Schulgeschichten aller Grafschafter Orte und Städte. Um den Verfall und Zerfall dieser Papiere möglichst lange aufzuhalten, ist ein sachgemäße Unterbringung und Sicherung unabdingbar.

Ich bin inzwischen 73 Jahre und würde gerne noch, ehrenamtlich d. v. die Unterlagen aus Wilsum nach Nordhorn bringen, soweit sie dort noch nicht vorhanden sind, sie dort entsprechend um- und einpacken und in das Archivsystem arcinsys eintragen. Wer dieses System nicht kennt, kann gerne nach arcinsys Niedersachsen googeln und einige Suchbegriffe bei „einfache Suche“ eintragen.

Die beiden Archivbeauftragten beantragen bei der Synode, die Unterlagen bis etwa zum Jahr 2000 nach Nordhorn zu geben und jüngere Archivalien vorerst weiter in Wilsum zu verwahren. Die gesetzlichen Schutzfristen werden sowohl in Wilsum wie auch in Nordhorn eingehalten. Einzelheiten sind im angehängten Entwurf vom Depositatvertrag festgehalten.

Die allgemeine Schutzfrist für Archivalien erlischt 30 Jahre nach Schließung der Akte. Für Geburtsregister beträgt sie 110 Jahre, für Heiratsregister 80 Jahre und für Sterberegister 30 Jahre. Für berechnete Interessen sind Ausnahmen vorgesehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Synode dem Antrag auf Auslagerung ihres Archivs in das KKA zustimmen würde, um die Zukunft des Archivs zu sichern. Bei Nachfragen darf man sich gerne melden, am besten per mail unter beuke1@ewetel.net

Mit geschw. Gruß

Ihre Gerrit Jan Beuker

Berthold Bloemendal

Anhänge:

Übersicht Archiv EAK in Wilsum für KKA NOH 2026

Schreiben an KKA

Gedächtnis 02- Archiv - EAK abst. n. Datum sortiert gjb 2020

- Übersicht Schriftstücke

ArchLite dbf in word Übersicht Archiv EAK 2020

Übersicht Literatur

Archiv der Syn in Fotos

Fotogr. Darstellung Archiv

